

PhotoKlassik

Das Magazin für aktuelle analoge Fotografie

III.2024

PORTFOLIO

Was es für Michelle Magdalena Maddox bedeutet, eine Frau zu sein

PRINTOGRAMME

Wir beleuchten Antje Lindners fotokünstlerische Arbeit im Detail

Michelle Magdalena Maddox

TECHNIK KNOW-HOW

Scheimpflug: Wie Sie Schärfe-, Objektiv- und Bildebene gekonnt in Einklang bringen

VERSCHLUSS SACHE

Nikon F-801:
Kamera-Ikone
Jahrgang 1988

WAS ES BEDEUTET, EINE FRAU ZU SEIN.

Michelle Magdalena Maddox ist eine gefeierte Fotografin und Aktivistin. Die Taunus Foto Galerie in Bad Homburg zeigt ihre Aktfotografien.

Text: Marc Peschke
Bilder: Michelle Magdalena Maddox

In einem eleganten, neoklassizistischen Wohnviertel von Bad Homburg hat seit einigen Jahren die Taunus Foto Galerie ihren Sitz. Ihr Leiter, *David Mark*, ist Brite, lebt aber schon lange im Taunus. Viele Jahre war er vor allem ein Liebhaber der Fotografie. Doch nach einer Karriere im Vertrieb von Finanzdienstleistungen widmet er sich nun dem, was ihn seit Jahren fasziniert: der Fotokunst.

Seine Galerie ist ein ganz und gar angenehmer Ort. Und David Mark, der auch in Bad Homburg lebt, ist ein ganz und gar angenehmer Erzähler. Hier ist Fotokunst zu erwerben, die – so unterschiedlich die Künstler und Künstlerinnen auch sind – dem Auge schmeichelt. Feinste Abzüge auf erlesenen Papieren, perfekt gerahmt und präsentiert. Zwischen sechs und acht Ausstellungen zeigt Mark im Jahr, wie aktuell etwa die Schau „Die Natur der Landschaft“ von *Paul Wakefield*. Exklusive Fotokunst in kleinen Auflagen. Gerahmte Prints sind ab etwa 1000 Euro zu erwerben. Mark zeigt Werke von Künstlern und Künstlerinnen, die etwas zu sagen haben. „Was will jemand ausdrücken?“ Das ist ihm wichtig. Es sind vor allem Landschaftsfotografien, gelegentlich Architektur- oder Tierbilder, aber auch Bilder des menschlichen Körpers, die hier in der Galerie zu sehen sind. Die Aktfotografie in ihren verschiedenen Facetten ist für ihn ein wichtiges Thema – etwa jene Arbeiten von *Michelle Magdalena Maddox*, die wir auf diesen Seiten vorstellen.

Michelle Magdalena Maddox hat am Brooks Institute of Photography in Santa Barbara studiert. Ihre Silbergelatine- und Platinabzüge sieht sie als eine Erforschung des weiblichen Körpers und auch als eine Visualisierung eines göttlichen Prinzips. Immer wieder kontrastiert sie die Körper ihrer Modelle mit der sie umgebenden Natur, um uns zu sagen: Sie sind Teil der Natur. Wir sprachen mit David Mark über seine Galerie und das Werk von Michelle Magdalena Maddox ...

Lieber Herr Mark, gab es einen konkreten Anlass für Sie, ihre Galerie in Bad Homburg zu eröffnen? Ich bin Brite – inzwischen auch Deutscher – und wohne seit 40 Jahren im Rhein-Main Gebiet. Der Hochtau-

nuskreis ist nicht nur eine schöne Gegend – er hat das zweithöchste Prokopfeinkommen in Deutschland. Das ist als Standort für eine Galerie natürlich interessant. Ich war davor 35 Jahre im Management und im Vertrieb in Finanzdienstleistungen tätig. Nach einer schweren Gehirnerschütterung bei einem Verkehrsunfall musste ich mein Leben ändern. So wurde ich Galerist.

Wie ist der Austausch mit anderen fotografischen Institutionen der Rhein-Main-Region?

Ich besuche sie! Manche sehen eine Konkurrenz, andere sehen eine Vergrößerung des Interesses an Fotografie. Darum geht es: den Kuchen vergrößern, nicht Portionen von anderen abschneiden.

Beim Blick auf das Portfolio Ihrer Galerie fällt eine gewisse Klassizität auf. Es finden sich keine grellen Bilder, sondern feine, gediegene Fotokunst der klassischen Genres Landschaft, Akt, Architektur oder auch Naturfotografie. Ist dieses Portfolio ein Spiegel auch ihres ganz persönlichen Geschmacks?

Zum Teil spiegeln die Ausstellungen sehr wohl meinen Geschmack. Aber es ist ein Geschäft, kein Rentnerhobby. Es ist meine Aufgabe, die Geschichten der Fotografen und deren Bilder zu erzählen. Wenn die Fotografen nicht in der Galerie sind, muss ich deren Bilder zum Leben erwecken.

Wie tun Sie das?

Die Fotografen müssen mir ihre Geschichten manchmal mehrmals erzählen, bevor sie sich in meinem Gedächtnis einprägen. Ich stelle mich jedem vor, der in die Galerie kommt, sage, dass ich die Fotografen, die ich ausstelle, gut kenne, deren Geschichten und die Geschichten hinter deren Bildern. Und ich frage den Besucher, ob sie die Geschichten hören wollen. 90 Prozent wollen dies. Und von diesen 90 Prozent sagen mir 100 Prozent, wenn sie gehen, dass ihnen das viel geholfen hat. Es geht nicht darum, etwas für Leute zu interpretieren, sondern Ihnen auf dem Weg zu helfen. Was wollte der Künstler erreichen und ausdrücken?

Das Thema der Aktfotografie ist komplex. Was reizt sie daran und kann dieses so geschichtsträchtige Genre auch heute noch Neues bieten?

Malerei und Schriftstellerei gibt es schon sehr lange. Wenn jede Generation denken würde, sie müsste alles neu erfinden, dann wären wir schon längst ausgestorben. Es geht weniger um das Thema, sondern um die Fotografen und die Geschichten, die sie erzählen.

Im Werk von Michelle Magdalena Maddox gibt es die Serie „Divine Feminine“? Was bedeutet der Titel?

Die Serie „Divine Feminine“ untersucht die Verstrickung mit der Natur. Echo, Resonanz und Dissonanz. „Magnolia“ wurde um 7 Uhr morgens unter einer 400 Jahre alten Zypresse aufgenommen. Michelle hatte eine riesige Magnolienblüte gefunden. Das Modell ist zwei Meter groß. Die gigantische Blume stellt ihre



Resurgence



Awaiting.



Resurgence.



Silver Seas.

Timezone.



Divine Feminine

Vag log.



Divine Feminine Torso.



Magnolia.



Venus.

Mini cracks.

Figur fast in den Schatten und verleiht dem Bild eine feenhaftige Qualität. Wir erkennen eine Demut gegenüber der Natur und eine anmutige Anbetung ihrer und unserer Schönheit. „Venus“ erkundet das kraftvolle und dennoch zyklische weibliche Konzept der Fruchtbarkeit. Das Riesennest war eine temporäre Installation auf einem Privatgrundstück und das Modell steht vor dem Nest mit aufschießenden Gräsern, die auf eine männliche Befruchtungskraft verweisen.

Das Werk von MMM kreist immer wieder um das Miteinander des weiblichen Körpers und der Natur. Sind diese Bilder auch politisch-ökologisch zu interpretieren? Geht es hier um ein Zurück zur Natur? Zurück zu einem Gleichgewicht, das uns verloren gegangen ist?

Es geht zum Teil darum, was es bedeutet, eine Frau zu sein. Es ruft Mutterschaft und Fürsorge hervor, Vertrauen und Lebenskraft, ohne Rücksicht auf die Kultur, in der Körper und Sexualität etwas sind, für das man sich schämen muss. Michelle erkennt Frauen und ihre Körper als göttlich, als Teil der Natur. In der Serie „Milk“ konzentriert sie sich auf die Abstraktion der Form und die grafische Vereinfachung von Körper- und Hauttönen in Milch.

MMM arbeitet in Big Sur, dem „Großen Süden“, jenem legendären Küstenstreifen in Kalifornien. Einem mythischen Ort, wo etwa auch Jack Kerouac und Henry Miller gewirkt haben. In welcher Weise spiegelt sich diese Landschaft Kaliforniens im Werk der Künstlerin?

Das ist ein ganz besonderer Ort! Die Fotografen Edward Weston, Brett Weston und Cole Weston wohnten dort. Die Galerie Photography West ist auch dort und vertritt nur traditionelle Fotografen wie Morley Baer, Christopher Burkett, Paul Caponigro – sowie Roman Loranc, den ich in Europa vertrete und den ich auch ausgestellt habe.

Welche weiteren Pläne gibt es derzeit bei Ihnen?

Jetzt läuft gerade die großartige Ausstellung „Die Natur der Landschaft“ von Paul Wakefield, der mit einer traditionellen, großformatigen 4x5-Kamera arbeitet. Danach kommen Ausstellungen von Yi Sun und René Algesheimer. Bilder sind bereits auf unserer Webseite zu sehen!

Michelle Magdalena Maddox ist deutsche und US-amerikanische Staatsbürgerin und lebt in Pacific Grove, Kalifornien. Sie reist regelmäßig zu ihrer Familie in den Schwarzwald. Ihre Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet. Sie ist Vorstandsmitglied des „Weston Collective“, einer gemeinnützigen Organisation, die Stipendien für traditionelle Dunkelkammerfotografie auf der Monterey-Halbinsel vergibt. Sie ist auch Gründungsmitglied der „Juneteenth Coalition“, die dem NAACP-Jugendkapitel Zuschüsse gewährt und der „Monterey Peninsula Community Foundation“, die einen College-Stipendien-Fonds ins Leben gerufen hat.

📍 www.taunusfotogalerie.com
 📍 www.michellemagdalena.com